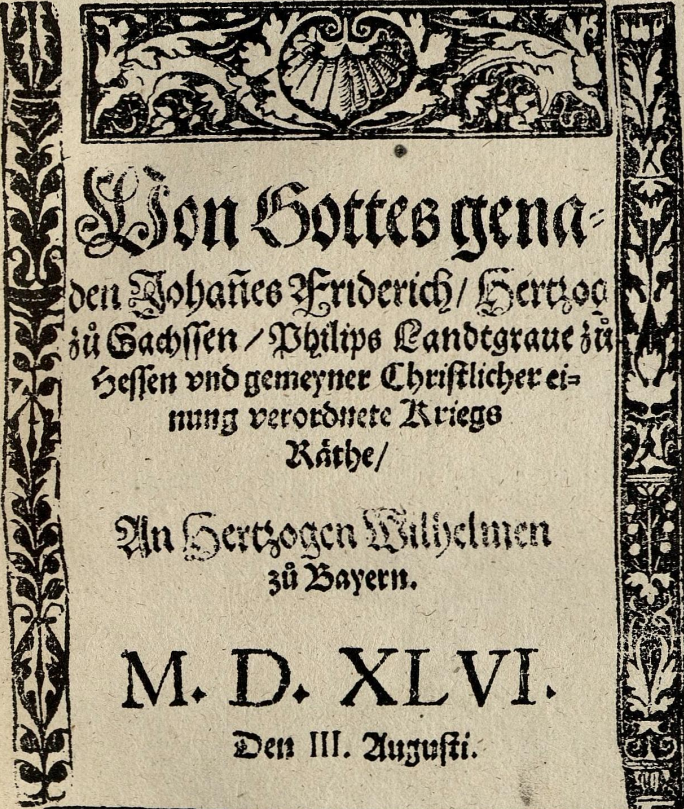


13)




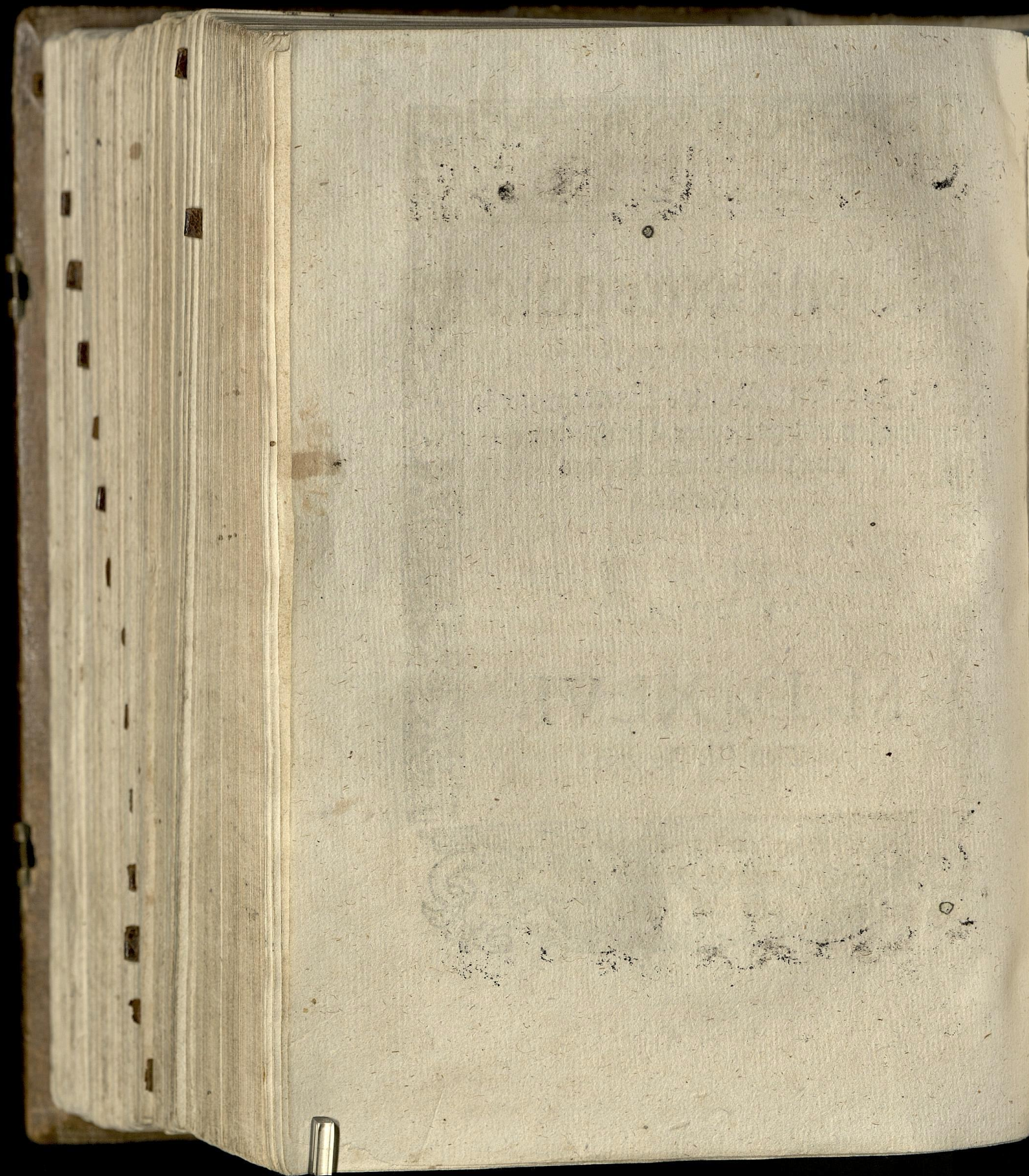
Von Gottes gena-  
den Johanes Friderich / Hertzog  
zu Sachsen / Philips Landgrawe zu  
Hessen vnd gemeyner Christlicher ei-  
nung verordnete Kriegs  
Räthe /

An Hertzogen Wilhelmen  
zu Bayern.

M. D. XLVI.

Den III. Augusti.





**U**nsere freündlich/ auch vnderthenig  
willig dienst/ vnd was wir liebs vnd gütts  
vermögen/ allzeit zuvor. Hochgeborner Fürst/  
freündlicher lieber vetter Oheim vnd gnediger  
Herr.

Wir achten von vnnöten sein E. L. vnd Fürst  
liche gnaden/ der treffliche grossen Kriegsprüstung da  
rinnen die Kay. M. ein zeyther gestanden/ vnd noch  
steht/ zu berichten/ dieweil E. L. vnd S. G. von der  
selben allenthalben gut wiffens tregt.

Wiewol wir vns nun bis daher/ gegen der Kai.  
May. alles vnderthenigen gehorsams vngesparrt  
vnseres vermögens/ mit leystung vnserer schuldiger  
pflicht vnd auch darüber/ erzeygt/ vnd all vnseren  
fleiß müß vnd arbeyt zu erhaltung Gottes eer/ auch  
frid rühe ainigkeit vñ loblicher lang hergeprahter  
freyheit der Teütschen Nation gerichtet/ vnd vnns  
also einiche vngnaden nit versehen. So haben wir  
doch vor gütter zeit/ auß der Kai. May. Auch der sel  
ben Rätthe selbst beschehner erclerung/ vnd auch  
sonst/ von andern statlichen orten souil vermerckt/  
Das die Kay. May. vns einen vngheorsam zulegen  
vnd vns vnderm schein desselben zu überziehen vnd  
zu erzwaltigenn/ vber daz/ das wir nichts straf  
lichs gehandelt/ noch mit recht vberwunden/ Auch  
gegen niem andts gewalt geübt.

Vnd

Vnd da gleich einiche vngheorsam vorgewend  
werden solt/welliche vnns doch mit einichem grunt  
nit zügemesen werden mag. So haben doch E. L.:  
vnd Fürstlich Gnaden freüntlich vnd gnedig ziere  
achte/das der Kay. M. mit eitler that one alle vore  
geende verhödr vnnnd erkantnuß des rechten gegen  
vnns zühandlen/mit nicht gezympt oder gepürt.

Zü dem das es auch wider recht/des Hayligen  
Reichsordnung/vñ darzü wider Kay. M. Franck  
furtis he geschworne obligation von irer M. vnder  
standen vnd fürgenommen wurden/auch bey vori  
gen Keisern vnd Königen also nit herkommen. Sons  
dern wo sie mit einichen Fürsten etwas züschaffen  
gehabt. So haben sie den selben vor gefordert vnd  
beschuldiget.

Es wissen aber E. L. vnd Fürstliche gnaden sich  
freüntlich vnd gnediglich züerinnern. Welcher mas  
sen mahñ sich vor zünil malen durch geschwin  
de practicken vnd anschleg vnderstanden die frey  
heit der Teütschen Nation züerinnern/vnd zwey  
ueln mit E. L. vnnnd Fürstliche gnaden werden dises  
des Keyfers rüstung anf allen vmbstenden vnd ge  
legenhait der sachen/ auch nit anders verstein mit  
gen/dann dz sie nit allein züertruckung diser Steñ  
de Religion. Sondern auch züerletzung der frey  
heit der Teütschen Nation angefangen vnd fürge  
nommen worden sey:

Vnd

Vnd wiewol wir **E. L.** vnd **F. G.** vor der zeit nie  
anders vermerckt haben/ dann das sie züerhaltung  
sollicher freyhait vnd libertet geneigt. Wie dann **E.  
L.** vnns dem Landtgrauen auff der selben vorgeleg-  
ten Credenz Bey Doctor Gereon sayler züentpot-  
ten/ das sie kein frembd kriegsholdt durchziehen las-  
sen/ noch widerns sein wöille/ vñ vns also nit versehē/  
das **E. L.** vñ **F. G.** züuertrucking der selben ainiche  
fürderung gethan haben solte. So werd en wir  
doch glaublich bericht/ das sich **E. L.** vñ **F. G.** wider  
vns bewegen lassen haben/ profand/ geschütz/ offe-  
nung vñ pap zügeben/ Dñ sonderlich des widerteils  
knecht/ in **E. L.** vnd **F. G.** restungen legen lassen.  
Welchs wir doch nit mit geringer beschwörung ver-  
standen/ halten es aber dafür/ das **E. L.** vnd fürst-  
liche gnaden/ zü dem selben durch den vngegründten  
vnglumpff vnd vnwarhafftig zümessung vermeint-  
ter vngheorsam vñ vñ bewegt, vnd gebracht wor-  
den seyen.

Aber dieweil **E. L.** vnd **F. G.** auf den vorgeendē  
vnd andern mit statlichen versachen welche in vnser  
rem offnen aufschreiben dargethon werden/ Cless  
lich erscheinet auch auf allen vñstenden gnügsam  
zünernercken ist/ wie ganz geschwind vnd vnbillich  
wider gemeine recht/ dem Kaiserlichen land friden/  
Reichs abschidē/ auffgerichteten fridt/ vnd fridstent-  
stende/ Auch sonder vertreg so die Kay. Maie. mit

vns dem Churfürsten zu Sachsen vnd Landtgra-  
uen zu Hessen aller sachen halber gemacht seyn. Der  
gleichen auch der Kai. May. gschworne obligation/  
mit vns vnder werendem Reichstag dergleichen zu  
vor nie gehört gehandelt worden/ vnd E. L. vnd  
F. G. also clärlich befinde/ das mit allain diser Stan-  
de Religion/ sondern auch die vertruckung der frey-  
hait der Teütsch Nation gesticht wirdet. So wölle  
wir vns freündlich vnd vndertheniglich versehen/  
E. L. vnd F. G. werden vns zuerhaltung sollicher  
freyhait ir selbst vnd der ganzen Teütschen Nation  
zu wolhart/ vnd gutem hilff/ rath/ fürderung vnd  
beystand erzaygen. Wie wir vns des zu E. L. vnd  
F. G. irem vorigen freündlichen vnd gnedigen ent-  
prietemach von wegen vnser gnedigen hern vñ o-  
bern versehen/ vnd also dem gegenhalt alles das/ so  
wider vnser notwendige defension fürgenommen  
werden möchte/ abwenden/ abbrechen/ vnd in da-  
ran verhindern.

Vnd bitten demnach E. L. vnd F. G. hierauff  
freündlich vnd vndertheniglich sie wölle erlich  
die Keiserliche knecht so in E. L. vnd F. G. Stedte  
Rain/ vnd Ingelstat gelegt sein/ fürderlich herauf  
verschaffen oder vns als vil knecht daseibst einzule-  
gen vergönnen. Dergleichen auch das E. L. vnd  
F. G. vns den Paf verstärken/ auch profiant in zim-  
lichem gelt verfolgen lassen. Vnd was vns vnd vn-  
serm kriegsvolck/ von volck/ geschütz gelt/ puluer/  
vnd

vnd allem andern nachvolgen wurde/ Das soll ichs  
keinswegs auffgehalten/sonder frey passieren n-  
ge/ vnd vns sollichs hiemit bey iren Fürstlichen Wie-  
den vnd Herren zuschreiben.

Nñ wiewol wir vns hierin keiner wegung ver-  
sehen/ So bitten wir doch freüntlich vnd vnderthe-  
nig/das vns E. L. vnd F. G. hie zwischen vñ nächst/  
Soñabent ire gmut vnd meinung entlich/ c.ärlu/ /  
richtig/vnd vnuerdunckelt zürkennen geben. Da  
solt solchs von E. L. vñ F. G. mit bsch. hen. So habñ  
E. L. vnd F. G. zürachten, was vnser noturfft da-  
gege auch sein werde/ Welchs wir söst vil lieber vñ  
geen/vnd E. L. vnd F. G. allē freüntliche willen vñ  
vnderthenige dienst beweisen wolten. Auff welchen  
sabl wir vns auch/ für vnns vnd vnser gnädige her-  
ren obern vnd ire mituerwanten/ Auch helffer vnd  
helffers helffer/ hiemit gegen E. L. vnd F. G. sampt  
den iren in bester form vnd maß/ wie wir zürrecht vñ  
sonst thün sollen/ können vñnd mögen/ wollen ver-  
warē. Darnach E. L. vnd F. G. sich vñ die iren mü-  
gen zürichten haben. Datum in vnserm veld-  
leger bey Teiningen/den dritten tag Au-  
gusti/Anno M. D. X LVI.



